

Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **NIKE-Bulletin**

Band (Jahr): **11 (1996)**

Heft 2: **Bulletin**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

NIKE – Jahresbericht 1995

Die NIKE hat 1995 ihre Informationsarbeit – mit Bulletin oder durch direkte Kontakte – trotz reduzierter Belegschaft im gewohnten Rahmen fortgeführt. Das Jahr stand im Zeichen von Erarbeitung, Verabschiedung und erster Umsetzung ihres Leitbildes. Der Tag der Kulturgüter konnte, zum zweiten Mal in der Schweiz, durchgeführt werden; mit Besichtigungen und informativer Zeitung insgesamt eine erfolgreiche Aktion und ein Schwerpunkt innerhalb der Sensibilisierungskampagnen zur Erhaltung unserer materiellen Kulturgüter.

Der Trägerverein und seine Mitglieder

Die 7. ordentliche Delegiertenversammlung fand am 21. März 1995 in Bern statt. Neben Erledigung der statutarischen Geschäfte hat die Versammlung das Leitbild der NIKE genehmigt und Frau dipl. Arch. Sibylle Heusser, Leiterin des Büros für das ISOS (Zürich), zur neuen Präsidentin des Trägervereins gewählt. Prof. Dr. Peter Kurmann hatte das Präsidium zur Verfügung gestellt, behält jedoch seinen Sitz als Vorstandsmitglied.

Ende 1995 gehörten dem Trägerverein NIKE insgesamt 21 Verbände, Gesellschaften und Vereinigungen an, die sich in der Schweiz mit der Erhaltung der materiellen beweglichen und unbeweglichen Kulturgüter befassen. Neu dazu gestossen ist der Verband Schweizerischer Kantonsarchäologen (VSK).

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal. Er hat die Geschäftsstelle fachbezogen begleitet und unterstützt und das Leitbild der NIKE erarbeitet sowie seine Umsetzung in die Wege geleitet. Die Mitgliederorganisationen wurden durch Vorstand und Geschäftsstelle des Trägervereins NIKE in mehreren Mitgliederbriefen über die laufenden Geschäfte informiert.

Seit 1. November 1995 arbeitet Frau lic. phil. hist. Gabrielle Boller, Kunsthistorikerin und Journalistin, als Mitarbeiterin im Bereich 'Information' bei der NIKE: Sie ist für Redaktion und Herausgabe des NIKE-Bulletins sowie für weitere Informationsaufgaben verantwortlich. Für die mit einem Teilzeitpensum von 80% ausgeschriebene Stelle hatten sich zahlreiche Bewerberinnen und Bewerber gemeldet.

Leitbild der NIKE

Das in intensivem Kontakt zu seinen Mitgliederorganisationen formulierte Leitbild der NIKE wurde an der letzten Delegiertenversammlung in Kraft gesetzt. Im Leitbild werden Wirken und Tätigkeiten der NIKE wie folgt definiert: 'Das Wirken der NIKE gilt der Erhaltung und Pflege des vielgestaltigen materiellen Kulturgutes der Schweiz. Die Tätigkeiten der NIKE gründen auf den Schwerpunkten Information, Koordination und Politische Arbeit'.

Umsetzung des Leitbilds

Während im Bereich Information das inhaltliche und gestalterische Konzept des NIKE-Bulletins überdacht und überarbeitet werden muss, ist im Bereich Politischer Auftrag Aufbauarbeit zu leisten. Instrumente zur Erfüllung des politischen Auftrages sind: Beziehungen und Kontakte, Informationsanlässe für politische Verantwortungsträger, Vernehmlassungen, Sensibilisierungskampagnen sowie die Mitwirkung an internationalen Programmen. Für diesen Bereich sowie für die Koordination zeichnet neu der NIKE-Leiter verantwortlich.

Arbeitsgruppe 'Tag der Kulturgüter'

Um Vorstand und Geschäftsstelle zu beraten, wurde im Sommer eine kleine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Martin Fröhlich, eingesetzt. Sie sollte sich mit der Zukunft der arbeitsintensiven Sensibilisierungskampagne befassen. Aufgrund der Überlegungen der Gruppe beschloss der Vorstand an seiner Sitzung vom 19. September, den 'Tag der Kulturgüter' unter Federführung und Verantwortung der NIKE weiterzuführen und Vertreterinnen und Vertreter der Kantone und Städte zu einer Aussprache zu laden. Am 11. Oktober wurden in einem erstaunlich grossen Gremium die ersten Auflagen 1994/95 der Sensibilisierungsaktion kritisch diskutiert. Die zahlreich eingebrachten Verbesserungsvorschläge und Anregungen werden für die Zukunft wegweisend sein.

Finanzierung und Finanzen

Neben der Eidgenossenschaft (Bundesamt für Kultur im Eidg. Departement des Innern) und dem Fürstentum Liechtenstein ermöglichen die Schweizer Kantone sowie acht Gemeinden und Städte die Arbeit der NIKE mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen. Dazu kommen Zuwendungen von privater Seite zugunsten des NIKE-Bulletins / Gazette NIKE sowie Gönnerbeiträge. Im Berichtsjahr stand der NIKE ein Budget von rund Fr. 480'000.-- zur Verfügung. Allen Geldgeberinnen und Geldgebern sprechen wir an dieser Stelle unseren Dank aus.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

– **Publikationen:** 'NIKE-Bulletin / Gazette NIKE'. 10. Jg., vier deutsche, vier französische Ausgaben: März, Juni, September, Dezember 1995, insgesamt 368 Seiten. – 'Grundlagen der Restaurierung / Bases pour la restauration', Eidg. Kommission für Denkmalpflege (EKD), Band 4, Akten der Tagung in Basel, 3./4. November 1994, hrsg. von NIKE / BAK, Bern 1995, 96 Seiten, illustriert. – 'Tage der Kulturgüter: Schlösser, Burgen und historische Landsitze / Les Journées européennes du Patrimoine: Châteaux, maisons fortes et manoirs historiques / Giornate europee del Patrimonio: Palazzi, castelli e ville storiche', Offizielle Zeitung der Tage der Kulturgüter vom 9./10. September 1995, hrsg. NIKE / Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte (GSK), Bern 1995, 56 Seiten, illustriert.

– **Medienkonferenzen:** Am 31. August fand in Bern eine Medienkonferenz zur Lancierung des 'Tages der Kulturgüter' im Béatrice-von-Wattenwyl-Haus statt. Dabei haben unter anderen Frau Botschafterin Dr. Gret Haller, ständige Vertreterin der Schweiz beim Europarat, Dr. David Streiff, Direktor des Bundesamtes für Kultur, und Martine Koeliker, Conseillère en conservation de la Ville de Genève (als Vertreterin der Vereinigung der Schweizer Denkmalpfleger), referiert.

– **Sensibilisierungskampagnen:** Gemeinsam mit der Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte (GSK) hat die NIKE am 9. September 1995 zum zweiten Mal in unserem Lande den unter dem Patronat des Europarates stehenden 'Tag der Kulturgüter – Journée européenne du Patrimoine' organisiert, der diesmal in insgesamt 34 Nationen stattfand. Ca. 55'000 Personen (1994 waren es 25'000) haben rund 150 Schlösser, Burgen und historische Landsitze in allen Regionen unseres Landes besucht, worüber die Printmedien mit über zweihundert Berichten sowie die elektronischen Medien ausführlich berichteten. Gemeinsam mit der GSK hat die NIKE für diesen Anlass eine dreisprachige Zeitung in einer Auflage von 37'000 Exemplaren herausgegeben. Die 3. Auflage des 'Tages der Kulturgüter' zum Thema 'Häuser und Gärten in der Stadt und auf dem Lande / Maisons et jardins en ville et à la campagne' findet am 7. September 1996 statt. – Nach wie vor ist das NIKE-Bulletin / Gazette NIKE das wichtigste Instrument unserer Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Erhaltung von Kulturgut. Ausser der Fachwelt der Kulturwahrung erreichen die im Bulletin publizierten Nachrichten, Berichte und Interviews auch viele Politiker auf eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Ebene sowie zahlreiche Dienst- und Verwaltungsstellen in Bund, Kantonen und Gemeinden.

Internationale Beziehungen: Auch im Berichtsjahr pflegte die NIKE wiederum enge Kontakte zum Comité du Patrimoine Culturel (CC-Pat) des Europarates. Dort ist die NIKE weiterhin in der Expertengruppe vertreten, welche die Journées européennes du Patrimoine (JEP) europaweit plant und in den einzelnen Ländern durchführt. – Regel-

NACHRICHTEN

mässige Kontakte bestanden ausserdem zu ICOMOS (Internationaler Rat der Denkmäler und Ensembles), ICOM (Internationaler Rat der Museen) sowie zu verschiedenen Ausbildungszentren für Konservierung, Restaurierung und Denkmalpflege in Rom (ICCROM), Fulda (Probstei Johannesberg) sowie zum Deutsch-Französischen Forschungsprogramm zur Erhaltung von Kunstdenkmälern in Champs-sur-Marne.

Sibylle Heusser
Gian-Willi Vonesch

Das NIKE Bulletin – Einladung zum Abonnement

Ab der nächsten Nummer erscheint das NIKE-Bulletin in neuer Form. Natürlich ist die NIKE dabei weiterhin besorgt, die Herstellungs- und Vertriebskosten so niedrig wie möglich zu halten. So beträgt der Abonnementspreis des NIKE-Bulletins weiterhin Fr. 32.-- pro Jahr.

Mit ihrem Beitrag von mind. Fr. 32.-- auf unser PC 30-32041-5 ermöglichen Sie es uns, Ihnen unser Informationsorgan auch weiterhin als begehrtes Informationsmittel im Bereich der Erhaltung von Kulturgütern zur Verfügung zu stellen. Falls Sie das NIKE Bulletin künftig nicht mehr abonnieren wollen, bitten wir um Ihre Nachricht.

Initiative für Museen

Die in Basel-Stadt im Januar lancierte Volksinitiative zur Erhaltung des Museums für Gestaltung und des Stadt- und Münstermuseums ist zustande gekommen. Neben der Weiterführung der beiden Museen will das Begehren die Kompetenzen der Regierung in Museumsfragen einschränken. Die Initiative sei bisher von rund 5000 Personen unterzeichnet worden, teilte das Initiativkomitee mit (Stand 16. April); nötig wären 4000 Unterschriften. Eingereicht wird das Begehren, das vom Kantonsparlament die Schaffung eines Museumsgesetzes mit klaren Unterstellungen und Verantwortlichkeiten sowie den Erhalt der beiden Museen verlangt, Ende April. Die Regierung hatte deren Schliessung aus Spargründen verfügt; das Basler Museum für Gestaltung ist bereits Ende März 1996 geschlossen worden.

NACHRICHTEN

Fehlendes Geld für Einsiedeln

Zur Vollendung der vor drei Jahren begonnenen Sanierung der Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln fehlen noch rund drei Millionen Franken. Das teilte die Vereinigung der Freunde des Klosters Einsiedeln nach ihrer Jahresversammlung mit. Diese Summe soll mit Subventionen von Bund und Kanton, klostereigenen Leistungen, Spenden und Gönneraktivitäten zusammengebracht werden.

Eing.

Nationalfonds: 1350 Projekte

Der Nationalfonds hat 1995 mehr als 1350 Forschungsprojekte mit insgesamt 325 Millionen Franken unterstützt. Finanzknappheit und steigende Gesuchszahl führten jedoch zu Kürzungen oder gar zur Ablehnung qualitativ hochstehender Projekte, wie der Nationalfonds mitteilte. Die Gelder flossen zu 43 Prozent in Biologie und Medizin und zu 39 Prozent in die Mathematik, die Natur- und die Ingenieurwissenschaften. 18 Prozent kamen geistes- und sozialwissenschaftlichen Arbeiten zugute.

Eing.

Die 'Kehrseite der Medaille'

Die Stadt Quedlinburg überfordert

Welche Probleme die Auszeichnung einer Stadt als Weltkulturerbe mit sich bringen kann, zeigt das Beispiel der ostdeutschen Stadt Quedlinburg. Dies geht auch aus einer Meldung der Schweiz. Depeschagentur hervor, die uns Ende Mai erreichte: Von der Aufnahme in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes hatte sich die 1000 Jahre alte Fachwerkstadt Quedlinburg viel versprochen: Medienpräsenz, Aufschwung im Tourismus und nicht zuletzt finanzielle Hilfe bei der Rettung bedrohter Baudenkmäler. Ein Jahr nach der imageträchtigen Ehrung zieht Oberbürger-

meister Rudolf Röhrich eine nüchterne Bilanz. Die Stadt ist mit einem enormen Instandsetzungsbedarf für das einmalige städtebauliche Ensemble mit seinen 1200 Fachwerkhäusern völlig überfordert. Verstärkt sollen nun private Sponsoren gesucht werden, um etwa 150 vom unmittelbaren Verfall bedrohte Gebäude zu retten.

Fördermittel des Staates seien in beträchtlichem Umfang geflossen, sagt der Bürgermeister. Diese müssten jedoch von der Stadt gegenfinanziert werden. 'Die benötigten Summen sprengen den Stadthaushalt', erklärt Röhrich. Schon jetzt sitzt Quedlinburg mit seinen 25 000 Einwohnern auf einem Schuldenberg von über 60 Mio Mark. Der Haushalt für dieses Jahr weist bei einem Etat von 93 Mio eine Deckungslücke von 10 Mio Mark auf. Lichtblicke sieht Röhrich beim Tourismus: 'Schon einen Tag nach Aufnahme in die Weltkulturerbeliste wurde die Stadt förmlich überrannt.' Etwa 500 000 Besucher strömten 1995 durch die mittelalterlichen Gassen. Allerdings fehlt es noch an der Infrastruktur, um sie länger zu halten. 'Nach 17 Uhr ist hier schlagartig Ruhe, dann sind die Tagestouristen abgereist', klagt der Bürgermeister. Die 600 Betten in kleineren Hotels und Pensionen reichen bei weitem nicht aus.

Eing.

Archäologisches Museum für den Kanton Neuenburg

Der Kanton Neuenburg leistet sich ein neues Archäologiemuseum. Die Stimmenden haben einen Kredit von 26,6 Millionen Franken für das Museum mit archäologischem Erlebnispark am Ufer des Neuenburgersees bei Hauterive genehmigt. Die Vorlage wurde mit 15 650 gegen 7994 Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung lag bei 23,3 Prozent. Das neue Museum, das einzige, das vom Kanton geführt wird, ersetzt das veraltete und zu kleine Haus in der Stadt Neuenburg.

Neben dem Museum und dem 'Park für archäologische Entdeckungen' ist auch das archäologische Institut der Universität in das Projekt mit dem Namen 'Laténium' integriert. Die Ausstellung des reichen archäologischen Erbes des Kantons soll einen Anziehungspunkt der Landesausstellung im Jahr 2001 bilden.

Eing.

Patumbah-Park in Zürich: Einladung zur Unterstützung

Die Parkanlage der Villa Patumbah kann als Gesamtes heute nur noch durch Kauf gerettet werden. (Vgl. NIKE Bulletin 4/1995) Wird dieser nicht innert nützlicher Frist getätigt, droht der endgültige Verlust durch Überbauung. Die Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parks in Zürich hat sich deshalb das ehrgeizige Ziel gesetzt, den Erben gegenüber als Käufer aufzutreten. Sowohl Stadt wie Kanton haben bereits namhafte Beiträge zugunsten der Stiftung in Aussicht gestellt. Um das gesteckte Ziel zu erreichen, bedarf es jedoch auch tatkräftiger finanzieller Unterstützung von privater wie institutioneller Seite. Mit einer Broschüre informiert nun die Stiftung über ihre Zwecke: Die Erhaltung des nördlichen Teils des Patumbah-Parkes, die rechtliche Sicherstellung der dauernden Freihaltung, die Instandstellung und Pflege der vegetativen und gebauten Teile sowie der dazugehörigen Nebenbauten, die Wiedervereinigung mit dem in städtischem Besitz befindlichen Parkteil zu der von Evariste Mertens gestalteten Anlage Patumbah-Park, die Öffnung für die Bevölkerung und die Förderung der dem Park adäquaten Nutzung. (Auszug aus dem Statut der Stiftung). Mitglieder des Stiftungsrats sind: Peter Fässler, Hans-Peter Kundert, Roman G. Schönauer, Giovanni Menghini und Judith Rohrer-Amberg.

Adresse: Stiftung zur Erhaltung des Patumbah-Parkes, Rindermarkt 16, 8001 Zürich.

Schweizer Museen mit gemeinsamer Internet-Adresse

Seit Anfang Mai können alle auf Internet verfügbaren Informationen zu Museen, mobilen Kulturgütern und zur Museologie in der Schweiz über die Adresse <http://www.museums.ch> angewählt werden.

Der von der Datenbank Schweizerischer Kulturgüter DSK betriebene Server enthält die Online-Version des Schweizer Museumsführers, den gemeinsam mit der Schweiz Tourismus realisierten Ausstellungskalender sowie zahlreiche Informationen für professionelle Benutzerinnen und Benutzer. Die DSK bietet ebenfalls ein Verzeichnis der Adressen jener Museen und Institutionen an, die über Internet direkt erreichbar sind.

Im Rahmen eines Pilotprojektes der DSK sind die Sammlungsverzeichnisse des Museo cantonale d'arte in Lugano und des Kunsthause Zug nun integral auf Internet weltweit abfragbar. Bis Ende 1996 wird es bei vier weiteren Museen

NACHRICHTEN

möglich sein, in die bis anhin für ein breiteres Publikum nicht zugänglichen Depots – zumindest virtuell – vorzustoßen. Bis Ende 1996 werden auch mehrere Kataloge zu Wechselausstellungen auf Internet verfügbar sein. Bereits elektronisch publiziert ist der reich illustrierte Katalog zur Ausstellung 'Die Habsburger/Les Habsbourg' (direkte Adresse <http://www.swissarts.org/habsburg/>).

Die DSK hat eine 'Landkarte' mit den Internet-Verknüpfungen in der schweizerischen Museumslandschaft publiziert, die unentgeltlich bezogen werden kann: Datenbank Schweizerischer Kulturgüter DSK, Erlachstrasse 5, Postfach 5857, 3001 Bern, T 031 302 55 44, Fax 031 302 55 78, meili@dsk.ch.